

Einstieg oder Umstieg auf erneuerbare Energie – Deutschlandsberg auf dem Weg zur energieautarken Stadt

Im Rahmen des Energiestammtisches stand am Donnerstag, dem 8. Feber, das Thema „**Erneuerbare Energie im Bezirk**“ im Mittelpunkt eines interessanten Vortrages im Lassnitzhaus. Unter fachlicher Moderation von **Martina Hammer** (Antenne Steiermark) konnte Hausherr **Bürgermeister Mag. Josef Wallner** ein hochkarätiges Expertenteam als Referenten begrüßen. Der Bürgermeister berichtete, dass in Deutschlandsberg bereits konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, um auf erneuerbare Energie umzusteigen.

So soll als eines der ersten Projekte das Seniorenwohnheim auf Solarenergie umgestellt werden. Interessant für Deutschlandsberg scheint auch die Geothermie zu sein, wobei sich beispielsweise der Koralmtunnel ebenfalls bestens anbieten würde. Weitere Varianten zur Energieversorgung wären für Deutschlandsberg Solar, Fotovoltaik oder der Einsatz von Wärmepumpen.

„Mit der Eröffnung des Energietreffs haben wir die Vorarbeit geleistet. Nun können wir mit der Umsetzung beginnen“ erläuterte **DI Ottokar Indrak** als Leiter des Projektes Energietreff Deutschlandsberg. Mit dieser Einrichtung wurden neue Wege der Energienutzung und auch der Verbrauchsoptimierung beschritten. Im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig wirtschaften“ wird in der Stadtgemeinde Deutschlandsberg auf das Projekt „Organisation und Initiierung eines multifunktionalen Energiezentrums“ am Beispiel „Modellsystem Güssing“ gesetzt. Güssing gilt als energieautarke burgenländische Vorzeigestadt, die sich selbst mit erneuerbarer Energie versorgt und sogar noch über 160% an biogenem Kraftstoff produziert, berichtete **Ing. Werner Rauscher** als GF des europäischen Zentrums für erneuerbare Energie. Einst als ärmste Region, gilt Güssing heute als Paradebeispiel für die Energienutzung aus erneuerbarer Energie als heimische Wertschöpfung. Mit Solar, Fotovoltaik und Biogasanlagen wurden zudem weitere Arbeitsplätze geschaffen und für die ansässigen Bauern langfristig die Existenzgrundlagen gesichert. In einigen Jahren wird es zudem möglich sein, mit Fotovoltaiksystemen die Energie für den privaten Haushalt unabhängig vom Kraftwerk zu erzeugen. Eine wichtige Rolle könnte in Zukunft der Stirling Motor in der unabhängigen Energieerzeugung spielen, berichtete **Ing. Wilfried Weigend** als Göstinger Energieversorger anhand von erfolgsversprechenden Erfahrungen mit Prototypen. Auch verschiedene Energiesparmöglichkeiten wurden durch einfache Maßnahmen angeregt. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von **Energiesparlampen, Solar-**

warmwasseranschluss für Waschmaschine oder Geschirrspüler, Geräte nicht auf Stand by Betrieb lassen, sondern mittels schaltbarer Steckerleiste stromlos schalten, optimale Raumtemperatur wählen und richtiges Lüften.

Einige Wermutstropfen kristallisierten sich dennoch aus den Gesprächen heraus, denn Österreich bildet das Schlusslicht was



V. l.: Ein hochkarätiges Team stand Rede und Antwort rund um das Thema **erneuerbare Energie in unserer Region.** Foto: Josef Strohmeier

Förderungen von Alternativenergieanlagen betrifft. „So warten derzeit all jene, die eine Fotovoltaikanlage oder Solaranlage angeschafft haben, über ein Jahr auf ihr Geld, denn die Fördertöpfe sind derzeit schlichtweg leer“ bedauert **DI Alexander Ebner** von der Energieagentur Weststeiermark.

Für verschiedene Finanzierungsmodelle waren die Mitarbeiter der **Raiffeisenbank Deutschlandsberg** mit Ernst Kahr vor Ort. Auch heimische Firmen hatten ihre Produkte ausgestellt und standen für Infos bereit. Nach einigen anregenden Diskussionsrunden lud die Raiffeisenbank Deutschlandsberg abschließend zu einer Weinkost und einem Imbiss ein.

Für alle Fragen zum Einstieg oder Umstieg auf erneuerbare Energie stehen Fachberater im Energietreff am Oberen Hauptplatz gerne zur Verfügung. Die Öffnungszeiten des Büros sind Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr und Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr.

Faschingdienstag
am Rathausplatz
Deutschlandsberg